

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817**

23.2.1817 (Nr. 54)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 54. Sonntag, den 23. Februar. 1817.

Deutsche Bundesversammlung. (10. Sitz. am 13. d.) — Freie Stadt Frankfurt. — Württemberg. — Frankreich. (Deputirtenkammer. Königl. Fruchtausfuhr aus Spanien.) Oestreich. — Schweiz. — Türkei.

## Deutsche Bundesversammlung.

Auszug des Protokolls der 10. Sitzung am 13. d.:  
Der großherzogl. und herzogl. sächsische Hr. Gesandte v. Hendrich erklärte für Hildburghausen: Er sey von des Herrn Herzogs zu Sachsen-Hildburghausen Durchlaucht angewiesen worden, bei der Bundesversammlung dahin anzutragen, daß die von der Bundesakte ausgesprochene Befugniß des freien Wegziehens von einem Bundesstaat in den andern nicht ferner zum Gegenstand einzelner Unterhandlungen gemacht, sondern durch eine Erklärung aller Bundesglieder jeder Zweifel über das Gelten der den Unterthanen gegenseitig bedungenen und zugesicherten Freiheit auf eine kurze Weise beseitigt werde. Indem er diesen Auftrag befolge, glaube er zur Erläuterung beifügen zu müssen, daß, so viel ihm bekannt, in großherzogl. und herzogl. sächsischen Landen Abzug und Nachsteuer ohne Unterschied, ob sie von dem Staate selbst oder von Privatpersonen, z. B. Gütebesitzern und Kommunen, bezogen wurden, in Gemäßheit der Bundesakte abgeschafft und aufgehoben worden. In so fern dieses nicht von einzelnen Bundesstaaten geschehen, und einige derselben die Privatpersonen und Kommunen, welche diese Abgaben hergebracht haben, dabei ferner, gegen den allgemeinen Ausspruch der Bundesakte, erhalten wollen, würde es freilich ein Gegenstand der Unterhandlungen werden müssen, weil kein Staat seinen Unterthanen zum Besten der Auswandernden eine hergebrachte Abgabe werde entziehen wollen, wenn andere Staaten den übrigen ihre Rechte vorbehalten, und daher die in seinem Staat Einwandernden nicht immer gleiche Freiheit genießen würden. Der Hr. Gesandte der 15ten Stimme, v. Berg, für Holstein-

Oldenburg, äußerte: In dem ersten Vortrage der kais. östreichischen vorstehenden Gesandtschaft würde über den 18. Artikel der deutschen Bundesakte folgendes gesagt: „Dieser Artikel enthält die wohlthätigsten Bestimmungen für alle Deutsche, und begründet ein wahres deutsches Bürgerrecht. Er bewährt uns, wie ein wahrhaft nationeller Sinn die Gesandten und ihre Höfe befeelte, welche die Bundesakte unterzeichneten. Es liegt hierin die Aufforderung eines Vetheifers für uns alle, und gewiß verdient dieser Gegenstand eine baldige reife Berathung.“ Hierauf anzutragen, gäbe die Erfahrung, daß insonderheit die in jenem Artikel festgesetzte Freizügigkeit nicht in allen Bundesstaaten eine gleichförmige Anwendung finde, gegründete Veranlassung. Se. herzogliche Durchl. von Holstein-Oldenburg hätten sogleich nach Errichtung des deutschen Bundes das Abzugsrecht gegen alle Bundesstaaten ohne Einschränkung aufgehoben, und ohne die Zusicherung der Reziprozität von denselben erst zu erwarten, da diese, nach dem klaren Inhalt der Bundesakte, sich von selbst verstehe, und nur dann, wenn solche in vorkommenden Fällen verweigert werden sollte, es Zeit seyn werde, auf die Erfüllung des 18. Artikels zu dringen. Se. herzogl. Durchl. hätten zum Ueberfluß Ihrer Regierung aufgegeben, durch eine allgemeine Verordnung die unbedingte Aufhebung des Abzugsrechts gegen alle Bundesstaaten zur öffentlichen Kunde zu bringen, darnach ferner zu verfahren, und nur in dem Falle an Se. herzogl. Durchl. zu berichten, wenn irgend ein anderer deutscher Staat bei Einwanderungen in die herzogl. Lande Schwierigkeiten machen sollte.

(Fortsetzung folgt.)

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 21. Febr. (Brodpreis.) Heute ist das Brod abermals um 1 kr. wohlfeiler, und zwar zu 36 kr. der 6pfündige Laib-Brod taxirt worden. — In mehreren benachbarten Staaten ist das Brandtweinbrennen aus Kartoffeln wieder erlaubt, da Ueberfluß an denselben vorhanden ist. — Von Seite der hiesigen Brandversicherungsanstalt ist unterm 14. d. ein Publikandum erschienen, woraus sich ergibt, daß in dem abgelaufenen Rechnungsjahr weder in hiesiger Stadt noch in derselben Gebiet der mindeste Brandschaden die Nothwendigkeit zu Affekuranbeiträgen auflegt. — Künftigen Mittwoch wird in der hiesigen Domkirche ein großer Tranergottesdienst mit vielem Pompe für den ehemaligen Großherzog von Frankfurt, Erzbischof von Regensburg, gehalten, dem mehrere hier anwesende Gesandten und, wie man vernimmt, auch eine Deputation des Senats beiwohnen werden.

## W ü r t e m b e r g.

Stuttgart, den 22. Febr. (Wissenschaftliche Anordnungen.) Se. königl. Maj., von dem Nutzen innigst überzeugt, den ein Verein achtungswerther Gelehrten dem Staate gewährt, haben, laut des heutigen Regierungsblattes, durch Rescript vom 17. d. beschlossen, den in der Hauptstadt befindlichen wissenschaftlichen Anstalten eine Einrichtung zu geben, die es solchen Männern möglich mache, sich den verschiedenen Gegenständen ihres Forschens mit Erfolg zu widmen, und vorläufig die Vereinigung des Münz- und Medaillen-, des Kunst-, des Mineralien- und des Naturalien- und Thierkabinetts mit der königl. öffentlichen Bibliothek, unter Vorbehalt der Rechte des königl. Hauses an jene Sammlungen, angeordnet. Zum Direktor derselben haben Se. Majestät den bisherigen Professor der Medizin, Dr. von Kielmayer zu Tübingen, berufen, auch denselben, um sowohl ihm selbst ein Merkmal Ihrer Achtung und Zufriedenheit zu geben, als auch den Lehrern an der Landesuniversität zu beweisen, daß Sie stets geneigt seyn werden, ihre wahren Verdienste um den Flor dieses wichtigen Instituts zu erkennen, zum Staatsrath zu ernennen geruht. Zugleich haben Se. königl. Maj. dem Staatsrath Direktor von Kielmayer die Direktion Ihrer Handbibliothek und der damit verbundenen Institute übertragen.

## Frankreich.

Paris, den 18. Febr. (Deputirtenkammer.) Die Deputirtenkammer hat gestern die Abstimmung über das Budget fortgesetzt, und wieder mehrere Artikel desselben angenommen. Die angenommenen Artikel betreffen hauptsächlich die Bezahlung der ältern Staatsschulden und das Pensionswesen. Bei Abstimmung über letzteres entstand eine lebhaftere Diskussion über die Frage, nach welchem Maßstabe künftig, und bis sämtliche Militärpensionen auf die Summe von 23 Mill. jährlich sich vermindert haben würden, dergleichen Pensionen bewilligt werden könnten. Die Minister hatten hierzu den Betrag der Hälfte der jährlich erlöschenden Pensionen vorgeschlagen; die Kommission wollte aber nur den fünften Theil gelten lassen. Der Antrag der Minister gieng zuletzt mit einer großen Stimmenmehrheit durch. Bei dieser Gelegenheit erfuhr man auch durch den Grafen d'Ambrugeac, daß die den Emigrirten bewilligten Pensionen 2,493,364 Fr. betragen, andere treue Royalisten und Diener des königl. Hauses, Ludwig XVI. mit eingeschlossen, aber 1,485,124 beziehen.

(König.) Gestern hat der König mit dem Herzog von Richelieu gearbeitet; auch war die gewöhnliche Montagscour bei Sr. Maj., Vormittags nach der Messe für die Mannspersonen, und Abends 8 Uhr für die Frauenzimmer.

(Herzog von Angoulême.) Der Herzog von Angoulême hat den Geistlichen der drei christlichen Konfessionen zu Paris eine gewisse Summe Geldes zustellen lassen, um die Armen ihrer Gemeinden während der Monate Jan., Febr. und März mit Brod zu versehen.

(Mde. Patterson u.) Kürzlich sind Mde. Robert Patterson, so wie ihre zwei Schwestern, Miß Caton und Luise Caton, dem Könige und der königl. Familie vorgestellt worden, welche sie mit ausgezeichnete Huld aufnahmen. Sie sind Nichten des Erzbischofs von Baltimore, und Enkelinnen eines Hrn. Carrol, der den während der Revolution nach Amerika geflüchteten Franzosen die größten Dienste leistete.

(Fruchtpreise.) Auf den meisten Märkten des Königreichs fängt der Preis des Getreides an zu fallen. Auch hier ist seit zwei Tagen das Brod etwas wohlfeiler geworden.

(Fruchtausfuhr aus Spanien.) In der Zeitung von Bayonne liest man ein Schreiben des Unterstaatssekretz-

társ des Ministeriums des Innern an den Präfekten des Departement der Niederpyrenäen, welches die Nachricht enthält, daß die spanische Regierung bereits mehreren Handelsleuten Lizenzen für die Ausfuhr von Getreide aus dem spanischen Gebiete erteilt habe. Der Präfekt hat demzufolge die Handelsleute eingeladen, eine Spekulation nicht außer Acht zu lassen, welche eben so einträglich für sie, als nützlich für ihre Mitbürger werden könne.

(Affisengericht zu Nismes.) Zu Nismes hat vor dem Affisengericht am 2. d. die Verhandlung des Prozesses gegen einen gewissen Boissen angefangen, angeklagt, im Jahr 1815 auf den Gen. Lagarde geschossen zu haben, als derselbe das gegen die Protestanten tumultuirende Volk zu zerstreuen suchte. Am 8. d. wurde Boissen, aus Mangel an hinreichenden Beweisen, frei gesprochen. Früher war er schon in Contumaciam zum Tode verurtheilt worden.

Am 17. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 60½, und die Bankaktien zu 1176¼ Fr.

#### D e s t r e i c h.

Wien, den 16. Febr. (Kurs.) Gestern wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 359 Ufo notirt; die Konventionsmünze stand zu 363¼.

Innsbruck, den 17. Febr. (Witterung.) Privatnachrichten aus Oberitalien zufolge, sieht man auf den Feldern von Verona die Getreidehalme schon mit vorgeschossenen Aehren versehen, und die einheimischen Vögel, als Finken u. dgl., haben daselbst schon gebrütet. Auch aus dem südlichen Tirol vernehmen wir ein gleiches; es blühen daselbst schon die Mandel- und Pfirsichbäume, und in den Gegenden von Bozen haben die Rebenn schon Sprossen. Die im Lande sogenannten Langesädgel, als Lerchen, Drosseln u., hört man in den Feldern und Weinbergen daselbst schon singen, was im Allgemeinen als Vorbedeutung eines fruchtbaren Jahres angesehen wird. Im ganzen Innthal war ebenfalls seither sehr gelinde Witterung, und am 14. Abends zwischen 9 und 10 Uhr hörte man in unserer Gegend, nachdem sich kurz vorher ein starker Wind erhoben hatte, öfters donnern. Seit gestern Nachmittags sieht es indessen wieder winterlich aus, indem ziemlich viel Schnee fällt.

#### S c h w e i z.

Schaffhausen, den 22. Febr. (Handelsverhältnisse mit Frankreich u.) Es bestätigt sich von allen Seiten, daß jeder Versuch, Frankreich zu einer billigeren Behandlung der schweizerischen Industrie zu vermindern, mißlungen ist. Indessen meldet ein öffentliches Blatt, Hr. Scherer von St. Gallen habe einige Begünstigung für den Transit mehrerer Gegenstände, so wie für einige Landeserzeugnisse der Schweiz, erhalten. — Ein Gerücht von einer neuen Organisation der Schweizerbis thümer vereinigt den zur ehemaligen Diözese Konstanz gehörigen Theil von St. Gallen und Thurgau mit dem Bisthum Chur, zum Ersatz für Tirol, Aargau und Solothurn mit dem Bisthum Basel, und verlegt den Sitz dieses letztern nach Bruntrut. Endlich würde Luzern mit den demokratischen Kantonen das neue Bisthum, an die Stelle jenes von Konstanz, bilden, und dem jetzigen apostol. Vikar, Hrn. Gbldlin v. Tiefenau, übergeben werden.

#### T ü r k e i.

Konstantinopel, den 12. Jan. (Nachrichten aus den Provinzen.) In der weitsechtigen Statthalterschaft von Trabesund ist die Fehde zwischen dem dortigen Statthalter, Suleiman Pascha, und einigen widerspenstigen Derebeghen zwar wieder glücklich beigelegt, und der Pascha in seine Residenz zurückgekehrt; doch sind noch immer mehrere Orte gedachter Provinz im Aufstande begriffen. — In einer andern Gegend der asiatischen Türkei, nämlich in Mossul, hat sich gleichfalls eine offene Fehde zwischen dem dortigen Statthalter, Libdul Dschelilsade Ahme Pascha, und dem Statthalter von Bagdad angesponnen, welche die Sicherheit der Handelskaravaneu gefährdet, und sie zu kostspieligen Umwegen und Vorsichtsmaßregeln nöthiget. Man glaubt, diese Unruhen würden wahrscheinlich mit der Absetzung des dormaligen Statthalters von Bagdad, der in dem letzten Lewdschihat (Liste der Veränderungen in den Staatsämtern) nicht bestätiget wurde, endigen, welcher mehrerer Unbescheidenheiten beschuldiget wird, und schon seit langer Zeit bei der Pforte in einem ungünstigen Lichte steht. — Der Kommandant der Dardanellen, Osman Aga, ist wegen Nachlässigkeit in Vollziehung der Aufträge der Pforte, welche sich auf Wiederherstellung der dortigen Festun gewerke-bezieh:

von seinem Posten entfernt, und an dessen Stelle der dortige Zolleinnehmer Ahmed Aga zum Wosselim beordert worden. Zu gleicher Zeit wurden zwei neue Bauinspektoren von Konstantinopel aus zu Beschleunigung dieser Arbeiten dahin abgesandt. — Der Wosselim von Nikopoli, Bekirli Mustapha Aga, hat, zur Belohnung

für seine bei Wiederherstellung der im letzten russischen Kriege beschädigten Festungswerke dieser Stadt geleisteten eifrigen Dienste, den Rang eines Pascha von zwei Köpfschweifern erhalten, und dessen Sachwalter zu Konstantinopel wurde in dieser Hinsicht mit dem Ehrenkafetan bekleidet.

## B a d e n.

### Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

22. Februar	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt
Morgens $\frac{1}{2}7$	27 Zoll 6 $\frac{1}{8}$ Linien	2 $\frac{2}{8}$ Grad über 0	88 Grad	Südwest	Nachts stürmisch, trüb
Mittags $\frac{1}{2}3$	27 Zoll 7 $\frac{1}{8}$ Linien	3 $\frac{6}{8}$ Grad über 0	69 Grad	Südwest	trüb, rauher Wind
Nachts $\frac{1}{2}11$	27 Zoll 7 $\frac{1}{8}$ Linien	2 $\frac{7}{8}$ Grad über 0	73 Grad	Südwest	trüb, windig

Karlsruhe. [Widerruf.] Da die unterm 13. d. M. von Unterzeichnetem angezeigte Versteigerung in Langensandel im Schiff von ohngefähr 800 bis 1000 Klafter im Wieswald, in dem sogenannten Windsturm, liegenden Buchenscheiterholz den 25. dieses, wegen unvermutheten Hindernissen noch nicht statt finden kann, so macht derselbe die Widerrufung hiermit bekannt.

Karlsruhe, den 22. Febr. 1817.

Eilan Reuttinger.

Mannheim. [Wein-Versteigerung.] Den 17. kommenden Monats März, Nachmittags 2 Uhr, werden in Lit. P 3 Nr. 1, im goldenen Hof, nachstehende rein und sehr gut gehaltene Weine öffentlich versteigert, als:

Circa 18 Fuder 1800er Freinsheimer	in 3 Fässern.
— 5 — 1804er Wachenheimer Traminer	in 1 Fäß.
— 10 — 1804er Wachenheimer	in 2 Fässern.
— 34 — 1804er Ungsteiner	in 6 Fässern.
— 2 $\frac{1}{2}$ — 1802er Wachenheimer	in 1 Fäß.
— 8 — 1811er Wachenheimer	in 4 Fässern.

Die Proben davon werden Vormittags von 9 bis 11 Uhr an den Fässern abgegeben.

Mannheim, den 21. Febr. 1817.

Mülheim. [Meyerei-Gebäude-Versteigerung.]

Das Großherzogl. hochobbl. Direktorium des Dreisamtkreises hat den Verkauf der herrschaftlichen Meyerei-Gebäude und Gärten in Sigenkirch, eine halbe Stunde von der Amtstadt Kandern, anordnet.

Die Gebäude wurden schon vor mehreren Jahren zu einer Rothfärberei und Indienne-Druckerei eingerichtet, und bestehen:

- 1) In einem 55 Fuß langen, und 32 Fuß breiten dreistöckigen Gebäude, welche eine Farblüche, zwei Trockenstuben und eine Druckstube enthält.
- 2) In einem Wohnhaus, wovon der untere Stof, so wie der einstöckige Anbau, aus einer Farblüche, Weizstube und einem Magazine besteht, und der zweite Stof drei Zimmer und eine Küche enthält. Das ganze Gebäude ist 85 $\frac{1}{2}$  Fuß lang und 40 $\frac{1}{2}$  Fuß breit.

Das erste Gebäude liegt dicht am kleinen Randerbach, und im andern ist eine Wasserleitung in die Farblüche angebracht. Das Ganze ist von einem nahe 2 Fuchert großen Pragergarten umgeben, und eignet sich vorzüglich zu einer Fabrikantat.

Die Versteigerung im Ganzen, oder, je nachdem sich Liebhaber einfinden, Theilweise, mit Anberaumung dreier Zahlungstermine, wird Donnerstag, den 20. März, Vormittags 9

Uhr, in dem Gebäude selbst vorgenommen, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden. Fremde Steigerer haben sich über ihre Vermögensumstände auszuweisen.

Mülheim, den 17. Febr. 1817.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

Klaiber.

Offenburg. [Fahrrus-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaft des Hrn. Staatsraths und Kreisdirektors Holzmann zu Offenburg wird Montag, den 10. März, und an den folgenden Tagen eine Fahrrus-Versteigerung, welche die Rudrisen Manns- und Frauenkleider, Wäcker, Bettgewand, Leibweiszug, Messing, Kupfer- und Eisenküchengeschirr, Schreinwerk, gemeiner Hausrath, Kronleuchter, Lampen, Kupferstiche, eine leichte Chaise, Reitzzeug und sonstigen Hausrath, auch ein Quantum gut erhaltener, zum eigenen Gebrauch bestimmt gewesener alter Weine, Abtsberger und Durbacher Gewächse, fremde Weine in Boutheillen, Fässer in Eisen gebunden, und einiges Stroh, umfost, gegen gleich zu leistende baare Bezahlung abgehalten werden, wiewegen die Liebhaber an jedem Tag, 8 Uhr, in dem Kreisdirektorialgebäude zu Offenburg erscheinen wollen, und wobei besonders bemerkt wird, daß die Versteigerung der Weine bestimmt Dienstag, den 11. März, Vormittags, statt findet.

Offenburg, den 20. Febr. 1817.

Freiburg. [Vorladung.] Wilhelm Trautwein von Renaen, welcher sich vor kurzem von seinem Wohnorte entfernt, und seine Familie verlassen hat, wird aufgefordert, sich binnen Monatsfrist dahier zu stellen, und über seinen böselichen Austritt abührend zu verantworten, widrigenfalls nach der Landeskonstitution wider ausgetretene Unterthanen gegen ihn verfahren, auch das weitere auf Betreten vorbehalten werden soll.

Freiburg, den 15. Febr. 1817.

Großherzogliches erstes Landamt.

Bundt.

Karlsruhe. [Haus zu verkaufen.] Das in der Hauptstraße gelegene, gut unterhaltene Haus, Nr. 40, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Hofweier. [Kleefamen zu verkaufen.] Bei Unterzeichnetem ist nach seiner Güte obrigkeitlich geschätzter Kleefamen in kleinen und größern Partien zu haben. Die allenfallsigen Liebhaber können sich auch bei Hrn. Vogt Schumz in Niederschopfheim melden.

Scherer, Pfarrer in Hofweier.